

Wer sucht sich seine Erfahrungen schon selbst aus?

- Fremde Freiheit – der große literarische Gesellschaftsroman des wiedervereinigten Deutschland
- Ein großer Roman um die Liebe in politischen Zeiten
- Eine der scharfsinnigsten Chronistinnen ostdeutscher Befindlichkeit

JULIA SCHOCH, 1974 in Bad Saarow geboren, lebt nach Aufenthalen in Bukarest und Paris als freie Autorin und Übersetzerin in Potsdam. Für ihr von der Kritik hochgelobtes Erzähldebüt »Der Körper des Salamanders« erhielt sie u.a. den Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis. Nach dem für den Leipziger Buchpreis nominierten Roman »Mit der Geschwindigkeit des Sommers« erschien zuletzt »Selbstporträt mit Bonaparte«.



Lydia, Alexander, Ruppert, Kati. Sie alle sind Schüler eines Elitelyzeums der DDR. Während die einen mit glühendem Blick im »Reimanns« subversive Gedanken diskutieren, sehen die anderen unschuldig einer sozialistischen Zukunft entgegen. Der Mauerfall trennt sie schlagartig von ihrer Vergangenheit. Schwankend zwischen Hass, Verweigerung und Euphorie hören sie die Beteuerungen ihrer Eltern, dass alles ganz normal sei. Dabei sieht jeder die Explosion

1989 mit anderen Augen. Dreißig Jahre später ziehen die Helden Bilanz. Und sehen sich vor große Fragen gestellt: Wie lange verfolgt uns die Vergangenheit, oder verfolgen wir sie? Wie viel sind unsere Erfahrungen wert? Damals sind sie davongekommen, aber sie alle jagen einer Freiheit nach, noch immer. Julia Schoch macht den historischen Umbruch in privaten Leben erfahrbar. Und schreibt damit einen beeindruckenden Gesellschaftsroman für unsere Zeit.

